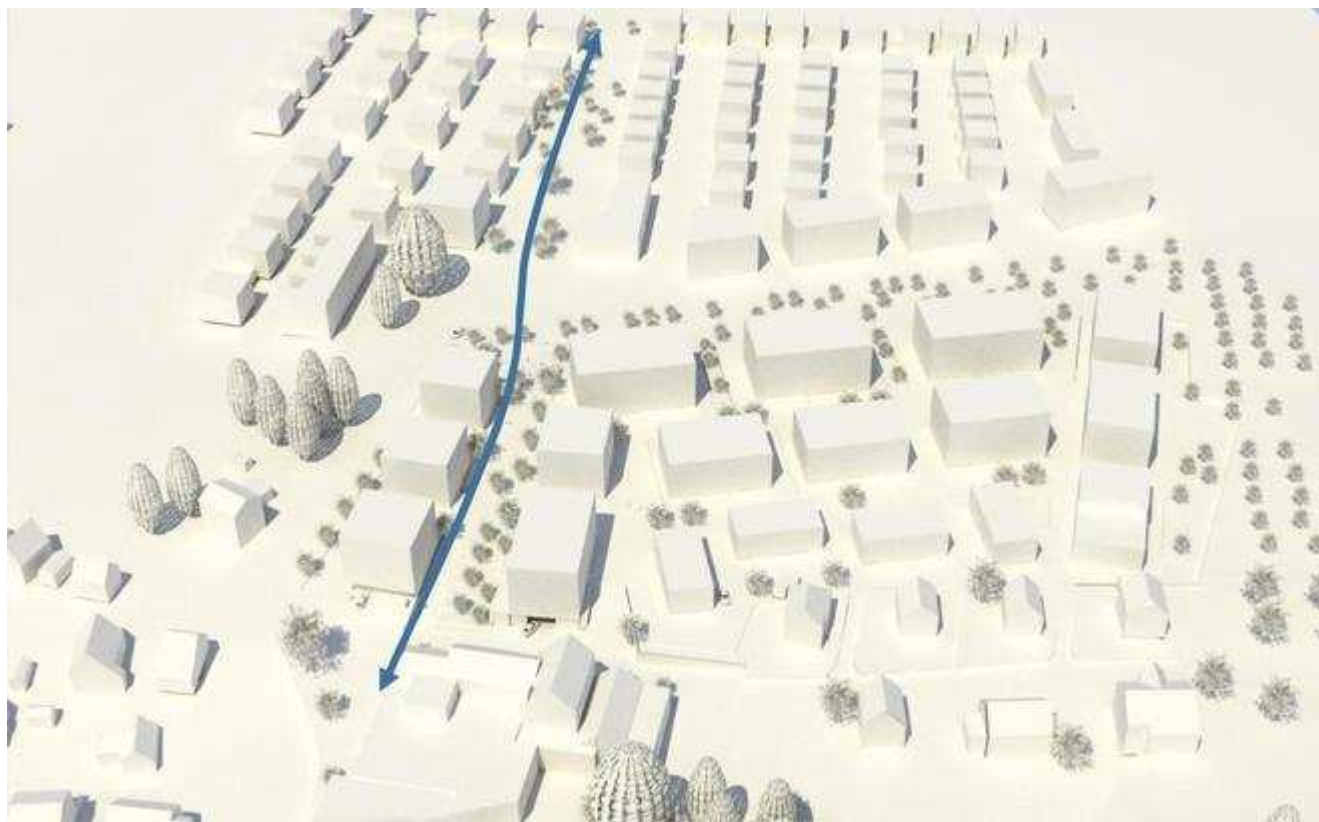


# Lindau soll 140 neue Wohnungen bekommen

Gestaltungsbeirat lobt die Planung für das frühere Coca-Cola-Gelände.



Das Bild zeigt das neue Baugebiet auf dem heutigen Coca-Cola-Gelände, das durch einen Fußweg (Pfeil) entlang einer Grünschneise vom Auf dem Hasenbank aus gut zu erreichen sein wird. oben rechts ist das von der GWG geplante Neubaugebiet zu sehen. (Foto: Peter Loeffelholz)

Lindau-Reutin / dik Ein „hochwertiges Quartier“ erwartet der Gestaltungsbeirat im Neubaugebiet, das auf dem früheren Coca-Cola-Gelände geplant ist. Dort sollen voraussichtlich ab 2018 etwa 140 Wohnungen entstehen. Die Beiräte lobten den Plan und regten lediglich kleine Änderungen an, welche die Bauträger weitgehend zusagten.

Voraussetzung für die jetzt vorliegende Planung war ein Einsehen der Stadt. Denn der Gestaltungsbeirat hatte bereits Ende September die Vorgabe eines Kreisverkehrs an der Einmündung des Hammerwegs in den Motzacher Weg bemängelt. Lindaus Chef-Stadtplaner berichtete im Beirat jetzt von einem verkehrstechnischen Gutachten, das dort einen Kreisel für nicht nötig hält.

Vorsitzende Lydia Haack, Architektin und Professorin aus München, fordert von der Stadt nun eine ansprechende Gestaltung, „dass da keine riesige Teerfläche entsteht“, aber ein Bereich, den man für ein Fest nutzen könnte, wenn man die Straßen sperrt.

## Vier Mietshäuser mit 40 Wohnungen

Planer Peter Löffelholz stellte das Vorhaben für das Team aus Bauträger, Bauherrn und Planern vor. Demnach haben die Verantwortlichen die Anregungen des Gestaltungsbeirats aufgenommen, ebenso die Möglichkeiten durch Wegfall des Kreisels. Geplant sind verschiedene Gebäude, die zwischen zwei und fünf Stockwerken hoch sein werden. Dabei steigt die Höhe von der vorhandenen Bebauung am Motzacher Weg her an.

Lorenz Schlechter wird dort vier Mietshäuser mit 40 Mietwohnungen errichten, in deren Untergeschossen auch Läden denkbar sind. I+R Wohnbau plant in den übrigen Gebäuden etwa hundert Eigentumswohnungen verschiedener Größen. Zwischen den insgesamt 18 Gebäuden sind einige Plätze als Treffpunkte vorgesehen, ebenso Spielbereiche für Kinder. Diese Plätze sollen auf Anregung des Beirats sogar noch größer werden, denn der Ulmer Architekt Marcus Wörz trug den Wunsch vor, das Gebiet noch ein bisschen in Richtung des auf dem heutigen Maisfeld geplanten GWG-Neubaugebiets heranzuziehen. Dafür müssen die privaten Bauträger zwar Grundstücke der Stadt und der GWG kaufen, doch Löffelholz sagte dies schon während der Beiratssitzung zu.

## Bis zum Baubeginn wird es noch etwa ein Jahr dauern

Lob hatten die Beiräte vor allem für den Plan, den Fußweg durch den Grünzug vom heute schon bebauten Rothenmoos durch die GWG-Flächen bis zum Gebäude der Inselbrauerei fortzuführen. Die Siedlung werde den Bewohnern mit Loggien und von Hecken umzogenen Privatgärten die notwendige Intimität geben und zugleich für viele Möglichkeiten der Begegnung sorgen. Weil es zudem oberirdisch keine Autos geben soll, die allesamt in Tiefgaragen verschwinden, bezeichnete Wörz die Planung als „gelungen“.

Herrling freute sich über diese Entwicklung, auch Wörz sprach von einem „guten Prozess“. Das zeige vorbildlich, wie die Zusammenarbeit zwischen Gestaltungsbeirat, Planern und Bauherren zu einem guten Wohnumfeld führen könne. Das mache es für die Bauträger zwar etwas teurer, zahle sich aber durch deutlich höhere Qualität aus.

Nach diesen Anregungen des Gestaltungsbeirats kann Löffelholz nun die Pläne abschließend anpassen. Dann ist ein normales Verfahren für einen Bebauungsplan nötig. Das dauert normalerweise etwa ein Jahr, die Beteiligten hoffen aber, dass es nach der Befassung im Gestaltungsbeirat schneller geht. Und dann gibt es Baurecht, so dass die Bauarbeiten beginnen können.

URL: [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Lindau-soll-140-neue-Wohnungen-bekommen-\\_arid,10582473\\_toid,441.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Lindau-soll-140-neue-Wohnungen-bekommen-_arid,10582473_toid,441.html)

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.

Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [online@schwaebische.de](mailto:online@schwaebische.de).